



KeyQUEST Landwirte-Befragung Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft & Tierwohl

Erstellt von KeyQUEST Marktforschung GmbH
Exklusiv für Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ)

Berichtsband

Garsten, Februar 2026



Inhaltsverzeichnis

Executive Summary

Die wichtigsten Ergebnisse Seite 3

Charts

1. Eckdaten der Studie Chart 3
2. Bedeutung LW für Staat & Gesellschaft Chart 8
3. Interesse am Thema Landwirtschaft Chart 14
4. Landwirtschaft & Medien Chart 20
5. Fremdbild vs. Selbstbild Chart 26
6. Tierwohl..... Chart 46
7. Fazit Chart 63

Tabellen

Fragebogen

Begriffserklärungen

Eckdaten der Befragung

Projekt:	Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft & Tierwohl
Auftraggeber:	Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) Dresdner Straße 89/B1/18 1200 Wien
Ansprechpartnerin:	Ing. Johanna Prodingler, Med, MA Laura Eckerstorfer, MA
Nutzungsbestimmungen:	<p>Die in diesem Berichtsband enthaltenen Informationen wurden exklusiv für den Auftraggeber erstellt. Bei Veröffentlichungen von Ergebnissen ist als Datenquelle „KeyQUEST Marktforschung“ anzuführen.</p> <p>Zur Vereinfachung der Darstellung wird darauf verzichtet die männliche und die weibliche Form der Anrede zu verwenden, wobei jeweils automatisch alle Geschlechter mit eingeschlossen sind.</p>
Methode:	Online (WAPI)
Grundgesamtheit:	Betriebsführer/innen landw. Betriebe in Österreich mit E-Mail-Adresse (INVEKOS-Datenbank)
Stichprobe:	n = 3.520 Vollerhebung mit Selbstauswahl
Schwankungsbreite:	± 1,69 % mit einem Signifikanzniveau von 95 %
Gewichtung:	Daten gewichtet nach landw. Nutzfläche, bio/konventionell und Bundesland.
Erhebungszeitraum:	24. November 2025 bis 13. Jänner 2026
Ansprechpartner Institut:	Mag. Johannes Mayr KeyQUEST Marktforschung GmbH Kirchholzstraße 8, 4451 Garsten Tel. 07252 / 46 467 – 0 j.mayr@keyquest.at www.keyquest.at

Garsten, Februar 2026

1. Ziele und Inhalte der Studie

Eckdaten zur vorliegenden Studie:

- Zielsetzung: Vergleich des Images der Landwirtinnen & Landwirte in der Bevölkerung (Fremdbild) mit den Selbstbild der Landwirtinnen & Landwirte
- Die Gesamtstudie basiert auf zwei Teilstudien mit inhaltlich aufeinander abgestimmten Inhalten. Teilstudie 1 ist eine Bevölkerungsbefragung zum Image der Landwirtschaft mit insgesamt 1297 Interviews (davon 409 telefonisch und 888 online Interviews). Teilstudie 2 ist eine Befragung der Betriebsführer/innen landw. Betriebe in Österreich. Diese Studie wurde Online durchgeführt und basiert auf 3.520 Interviews (kurz: Landwirtebefragung). In dieser Studie wurde sowohl ein Selbstbild der Landwirtschaft (Wie sehen die Befragten die Landwirtschaft?) aber auch ein vermutetes Fremdbild (Was glauben die befragten Landwirte/innen, wie sie von der Bevölkerung gesehen werden?) erhoben.
- In der Grundkonzeption stellt die vorliegende Studie eine Wiederholung einer Studie aus dem Jahr 2020 dar. Damals wurde die Studie im Auftrag des LFI Österreich erstellt, das freundlicherweise die damaligen Ergebnisse für die Neuauflage der Studie bereitgestellt hat. In ausgewählten Punkten wird auf Veränderungen seit 2020 eingegangen.
- Die nachfolgende Interpretation stellt auf die wichtigsten Erkenntnisse, die sich aus dem Ergebnisvergleich der beiden Studien ergeben, ab. Die wichtigsten Themen, die in den beiden Befragungen behandelt wurden, sind:
 - Image der Landwirtschaft und des Berufes Landwirt
 - Aufgaben der Landwirte für die Gesellschaft mit Fokus auf
 - Versorgung der Bevölkerung mit heimischen/hochwertigen Lebensmitteln
 - Nachhaltige Wirtschaftsweise
 - Tierwohl
 - Landschaftspflege
 - Berührungspunkte und Informationsquellen
 - Interesse an der Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Themen
 - Wahrnehmung und Bedeutung des Themas Tierwohl

2. Das Bild der Landwirtschaft

2.1 Die Bedeutung der Landwirtschaft für Staat & Gesellschaft

Die Bedeutung der der Landwirtschaft für Staat und Gesellschaft wurde anhand einer Fragebatterie ermittelt. Die im Schnitt sehr hohen Zustimmungswerte (TopBox2) sowohl aus der Bevölkerungs- als auch aus der Landwirtebefragung zeigen, dass grundsätzlich ein breiter Konsens darüber besteht, dass die Landwirtschaft einen wichtigen Teil eines funktionierenden Staates darstellt. Insgesamt fallen die Bewertungsunterschiede zwischen Bevölkerung und Landwirtschaft überraschend gering aus.

Erwähnenswerte Punkte:

- Bei den Punkten „Landschaftspflege“ und „Sicherung von Arbeitsplätzen durch Tierhaltung“ fallen die Zustimmungswerte der Landwirtschaft deutlich höher aus als die der Bevölkerung.
- Auffällig ist allerdings, dass die Bevölkerung der Landwirtschaft einen größeren Beitrag zur Energieversorgung zugesteht als die Landwirte/innen selbst.

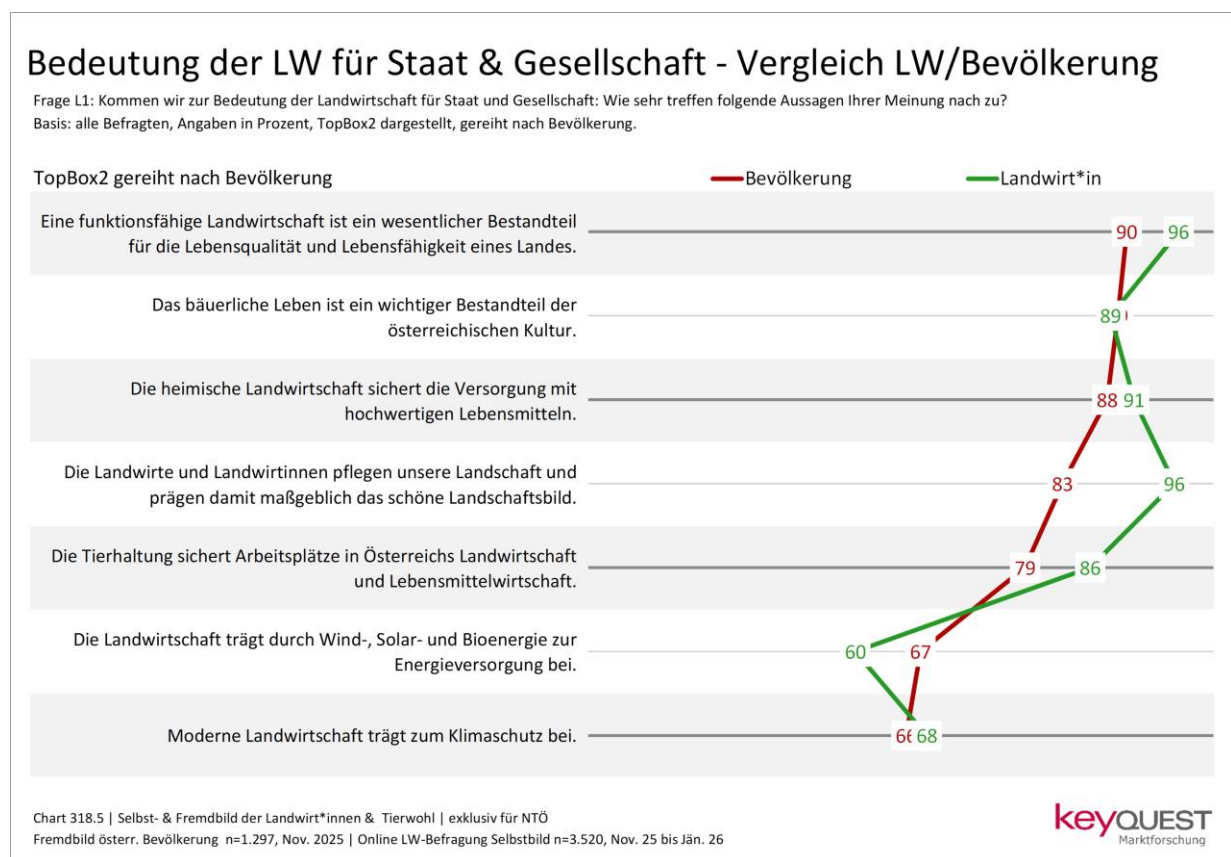


Abb. 1: Bedeutung der Landwirte für Staat und Gesellschaft – im Vergleich Bevölkerung – Landwirte.

Ein zusätzlicher Indikator für die Bedeutung der Landwirtschaft lässt sich auch aus der Frage nach der zukünftigen Wichtigkeit verschiedener Berufe ableiten. Obwohl in der grundsätzlichen Reihenfolge im Ranking nur geringfügige Abweichungen bestehen, fällt die Bewertung im Detail doch deutlich unterschiedlich aus:

- Landwirte sehen – erwartungsgemäß – ihren eigenen Berufsstand als wichtiger an, als es die Bevölkerung tut. Eher überraschend ist allerdings, dass der Beruf des Handwerkers von den Landwirten hier gleichauf mit dem eigenen Berufsstand gesehen wird, die Ärzteschaft sogar nur auf Platz 3 kommt.
- Abseits dieser drei Berufsgruppen liegt das Zustimmungsniveau der Landwirtschaft deutlich unter dem der Bevölkerung.

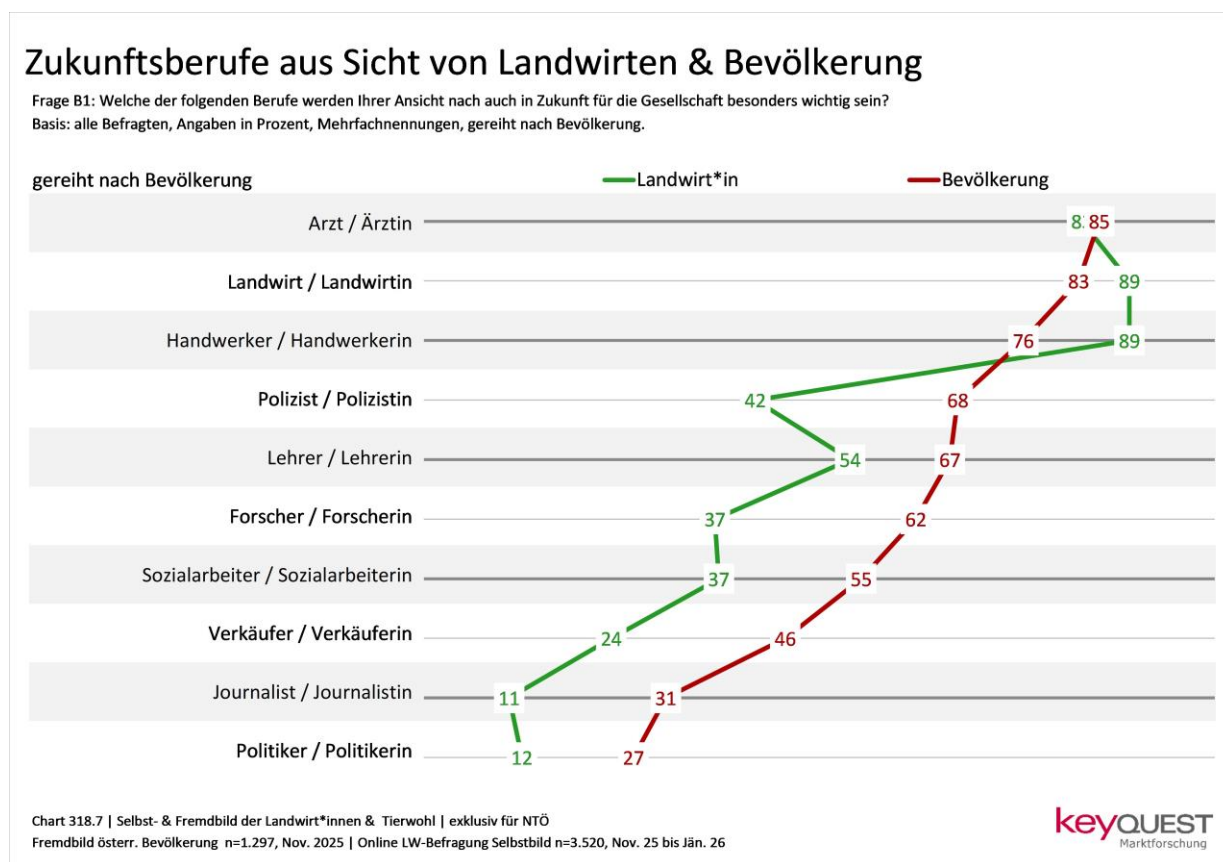


Abb. 2: Bedeutung der Zukunftsberufe im Vergleich Bevölkerung – Landwirte.

3.2 Das Interesse am Thema Landwirtschaft

Wie bereits bei der Erstauflage der Studie im Jahr 2020 vermuten Österreichs Landwirte/innen ein sehr geringes Interesse der Bevölkerung an landwirtschaftlichen Themen. Nur 10% (TopBox2) orten hier sehr großes oder großes Interesse. Im Vergleich zu 2020 ist dieser Wert nochmals etwas niedriger.

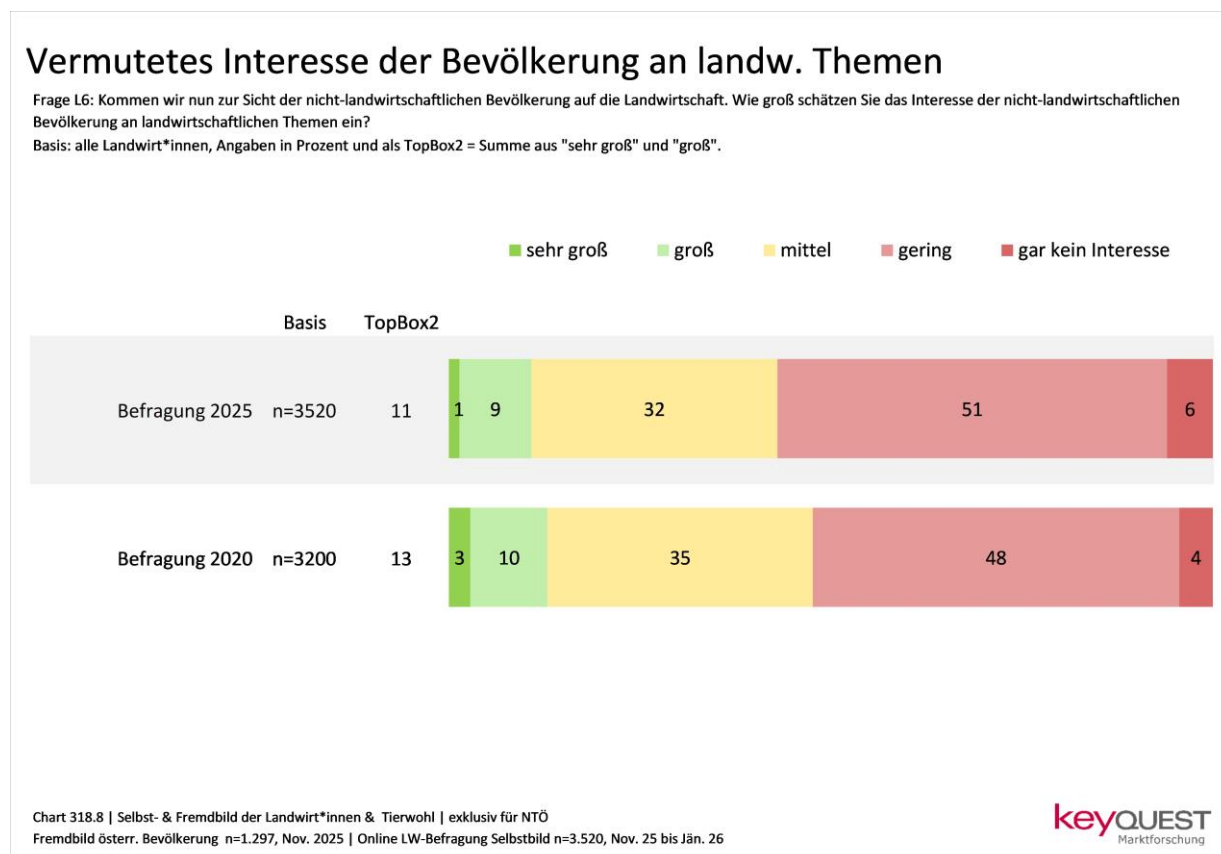


Abb. 3: Vermutetes Interesse der Bevölkerung an landwirtschaftlichen Themen – aus Sicht der Landwirte.

Stellt man der Einschätzung der Landwirte die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage gegenüber, so zeigt sich, dass hier die Meinung der Landwirte und die der Bevölkerung sehr deutlich voneinander abweichen (TopBox2 10% bei den Landwirten vs. TopBox2 45% in der Bevölkerung). Als wichtiges Teilergebnis kann also festgehalten werden: **Die Bevölkerung interessiert sich wesentlich stärker für landwirtschaftliche Themen als von den Landwirtinnen & Landwirten angenommen wird** (Abb. 4).

Bevölkerung zeigt mehr Interesse als Landwirte vermuten

Frage Bevölkerung L6: Wie groß ist Ihr Interesse an landwirtschaftlichen Themen?

Frage Landwirte L6: Wie groß schätzen Sie das Interesse der nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung an landwirtschaftlichen Themen ein?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent.

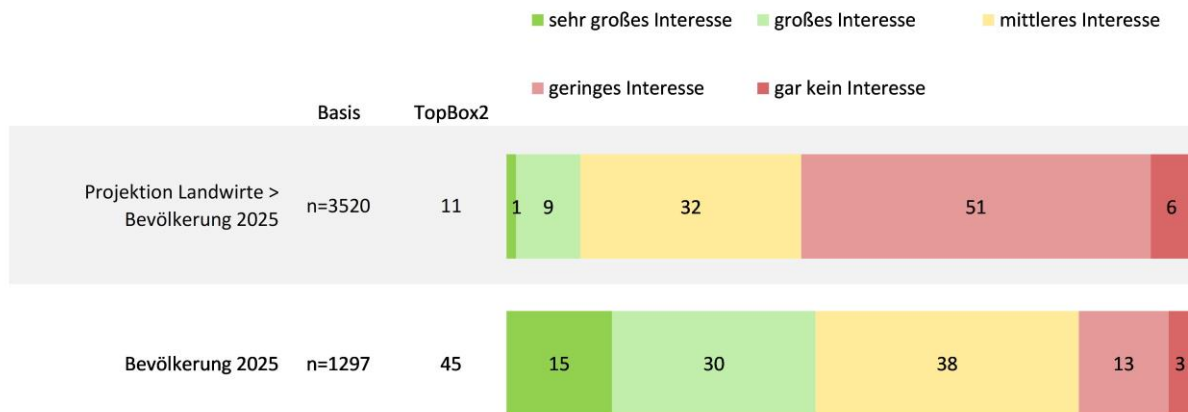


Chart 318.10 | Selbst- & Fremdbild der Landwirt*innen & Tierwohl | exklusiv für NTÖ
Fremdbild österr. Bevölkerung n=1.297, Nov. 2025 | Online LW-Befragung Selbstbild n=3.520, Nov. 25 bis Jän. 26

keyQUEST
Marktforschung

Abb. 4: Vermutetes Interesse der Bevölkerung und tatsächliches Interesse der Bevölkerung an landw. Themen.

Neben dem allgemeinen Interesse wurden den Befragten auch ausgewählte landwirtschaftliche Themen zur Beurteilung vorgelegt. Konkret lautete die Frage: Was vermuten Sie? Welche Bereiche sind für die nicht-landwirtschaftliche Bevölkerung von besonderem Interesse? Betrachtet man nur die Ergebnisse der Landwirte/innen Befragung so zeigen sich gegenüber 2020 folgende Veränderungen:

- Das Antwortniveau lag 2025 generell etwas tiefer als 2020, sodass vor allem der Rang im Ranking Aufschluss über eine veränderte Wahrnehmung gibt. Die Top 3 Items – wenn auch in anderer Reihenfolge: Umgang mit Tieren, Qualität von Lebensmitteln und die Herkunft von Lebensmitteln
- Bemerkenswert ist aber, dass bei einigen Items die Bewertung deutlich niedriger als im Jahr 2020 ausfällt. Die stärksten Rückgänge verzeichneten die folgenden Themen: Biologische Landwirtschaft, Direkteinkauf beim Bauern, gentechnikfreie Landwirtschaft und beim Thema Herkunft von Lebensmitteln.

Vergleicht man die vermuteten Interessengebiete mit den Ergebnissen aus der Bevölkerungsumfrage, so zeigen sich folgende Unterschiede (Abb. 5):

- Auch hier gilt: In Summe fällt das bekundete Interesse der Bevölkerung höher aus, als von den Landwirten vermutet.
- Bei den Themen „Gentechnikfreiheit“ und „Klimawandel und Landwirtschaft“ vermuten die Landwirte ein höheres Interesse der Bevölkerung als tatsächlich vorhanden.
- Bei den folgenden Punkten unterschätzt die Landwirtschaft das Interesse der Bevölkerung sehr deutlich: Anbau von Pflanzen wie Getreide, Direkteinkauf beim Bauern, der Alltag des Landwirts sowie die Qualität von Lebensmitteln.

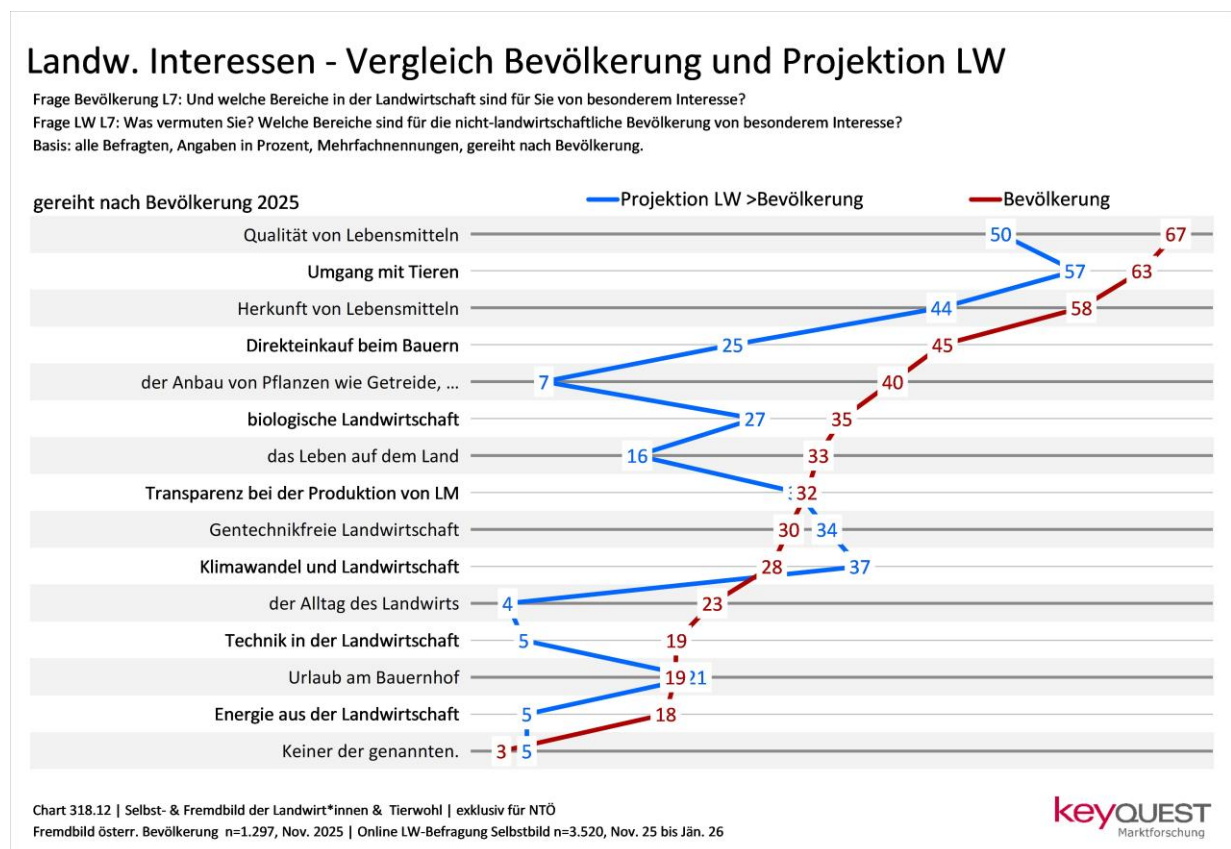


Abb. 5: Vermutetes Interesse und tatsächliches Interesse der Bevölkerung an konkreten landw. Themen.

3.3 Landwirtschaft & Medien

Gefragt nach der Wahrnehmung der medialen Berichterstattung über die Landwirtschaft bestätigt sich im Kern das Ergebnis von 2020:

- Während die Bevölkerung die Berichterstattung über die Landwirtschaft weitestgehend ausgeglichen beurteilt, fällt das Urteil der Landwirte gänzlich anders aus: Beinahe 2/3 sehen hier die Berichterstattung als zu negativ.
- Auch wenn es nur minimale Änderungen (sowohl bei den Landwirten als auch in der Bevölkerung) gegenüber 2020 gab, so fällt die aktuelle Bewertung generell um eine Spur negativer aus.

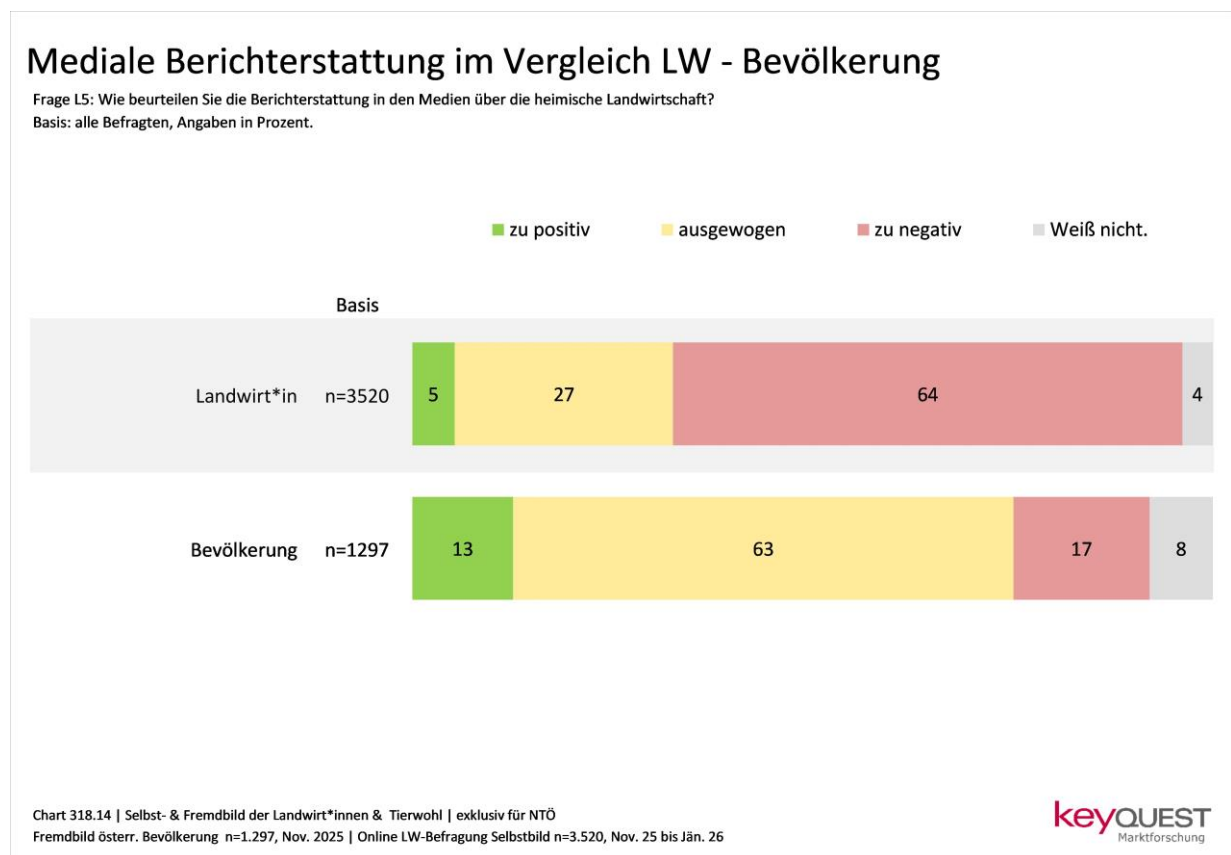


Abb. 6: Beurteilung der medialen Berichterstattung über die heimische Landwirtschaft: LW & Bevölkerung.

Deutliche Unterschiede zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung gibt es allerdings hinsichtlich der (vermuteten) Informationsquellen über die Landwirtschaft. Hier zeigen sich teils extrem unterschiedliche Wahrnehmungen (Abb. 7). Die wichtigsten Punkte:

- Die Landwirtschaft unterschätzt die Rolle der persönlichen Kommunikation deutlich (Gespräche mit Bekannten, Gespräche mit Landwirten, Besuch Bauernhof und Direktvermarktung).
- Auf der anderen Seite werden Bereiche wie Fernsehen/Radio, Internet, Social Media und NGOs völlig anders bewertet als von der Bevölkerung. Hier gibt es extreme Unterschiede in Eigenwahrnehmung der Bevölkerung und der vermuteten Wahrnehmung durch die Landwirte.

(Vermeintliche) Informationsquellen der Bevölkerung

Frage Bevölkerung: Woher stammen Ihre Vorstellungen und Informationen über die österreichische Landwirtschaft?

Frage LW: Was denken Sie: Woher bezieht die nicht-landwirtschaftliche Bevölkerung ihr Wissen bzw. Informationen über die österr. LW?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, Mehrfachantworten möglich, gereiht nach Bevölkerung.

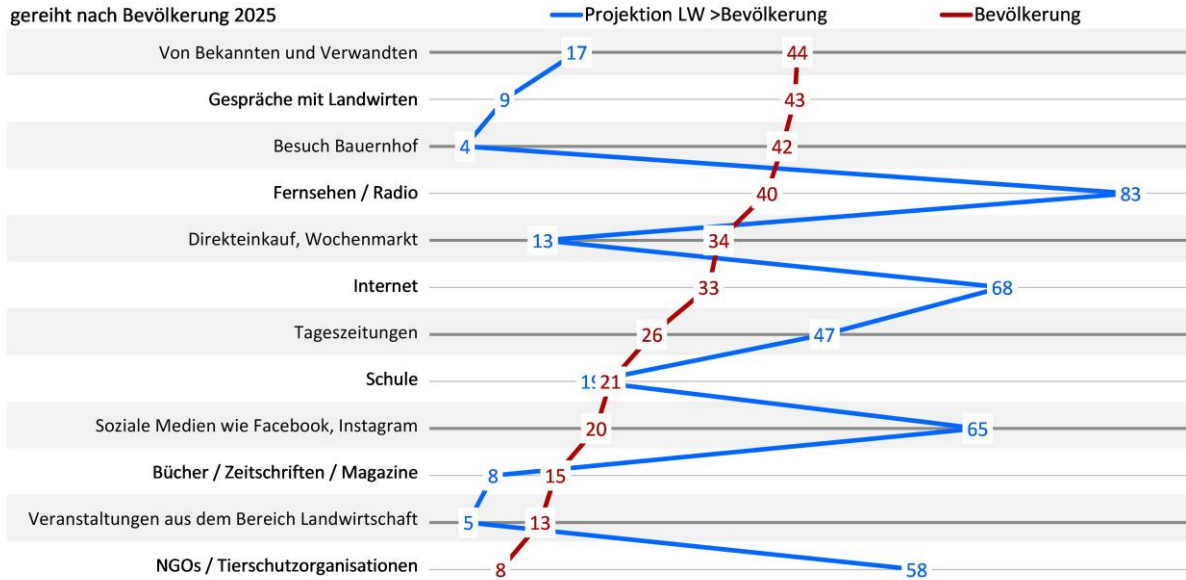


Chart 318.17 | Selbst- & Fremdbild der Landwirt*innen & Tierwohl | exklusiv für NTÖ
Fremdbild österr. Bevölkerung n=1.297, Nov. 2025 | Online LW-Befragung Selbstbild n=3.520, Nov. 25 bis Jän. 26

keyQUEST
Marktforschung

Abb. 7: Wo sich die Bevölkerung über die heimische Landwirtschaft informiert und was die Landwirte vermuten.

Ähnlich große Unterschiede in der Eigen- und Fremdwahrnehmung zeigen sich bei der Frage nach dem Image der österreichischen Landwirte und Landwirtinnen. Der weitaus überwiegende Teil der Bevölkerung hat ein sehr positives Bild von Österreichs Betriebsführern & Betriebsführerinnen. Immerhin 89% sehen das Image zumindest eher positiv. Fragt man die Landwirte welches Bild die nicht-landwirtschaftliche Bevölkerung von ihnen hat, so fällt die Bewertung deutlich schlechter aus: Hier vermuten nur 49% ein positives Bild. Gegenüber 2020 hat sich diese große Differenz in der Wahrnehmung kaum verändert, auch wenn sich sowohl das Realbild der Bevölkerung als auch das vermutete Fremdbild der Landwirte leicht verschlechtert hat (Abb. 8).

Landwirte schätzen ihr Image bei der Bevölkerung schlechter ein

Frage Bevölkerung L8: Ganz allgemein: welches Bild haben Sie von österreichischen Landwirten bzw. Landwirtinnen? Ist dieses Bild...?

Frage LW L8: Was denken Sie: Welches Bild hat die nicht-landwirtschaftliche Bevölkerung von unseren Landwirtinnen & Landwirten? Ist es...?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, "Weiß nicht." nicht dargestellt.



Chart 318.25a | Selbst- & Fremdbild der Landwirt*innen & Tierwohl | exklusiv für NTÖ
Fremdbild österr. Bevölkerung n=1.297, Nov. 2025 | Online LW-Befragung Selbstbild n=3.520, Nov. 25 bis Jan. 26

keyQUEST
Marktforschung

Abb. 8: Vermutetes Fremdbild (Projektion der Landwirte auf die Bevölkerung) im Vergleich zum tatsächlichen Bild der Bevölkerung.

3.4 Das Bild der Landwirtinnen & Landwirte

Ziel der vorliegenden Studie(n) war nicht nur ein Vergleich der Selbstbildes der Landwirte mit dem Fremdbild (Bild der Bevölkerung von den Landwirten), sondern auch eine Gegenüberstellung von Wunsch- und Realbild in der Bevölkerungsbefragung. Zusätzlich wurde in der Landwirtebefragung ein „vermutetes Wunschbild“ und ein „vermutetes Realbild“ erhoben. Daraus ergeben sich folgende Perspektiven auf die Landwirtschaft bzw. auf die Landwirte/innen in Österreich:

- Wunschbild der Bevölkerung: Wie sollten die heimischen Landwirte & Landwirtinnen sein? (aus Bevölkerungsbefragung)
- Realbild der Bevölkerung: Wie sind Landwirte & Landwirtinnen? (aus Bevölkerungsbefragung)
- Selbstbild der Landwirte: Wie sehen sich die Landwirte selbst? (aus Landwirtebefragung)
- Vermutetes Wunschbild: Was vermuten die Landwirte, wie sich die Bevölkerung die Landwirte & Landwirtinnen wünschen? (aus Landwirtebefragung)
- Vermutetes Realbild: Was vermuten die Landwirte, wie die Bevölkerung die heimischen Landwirte & Landwirtinnen tatsächlich einschätzen? (aus Landwirtebefragung)

Das nachfolgende Kapitel beschäftigt sich mit den wichtigsten Erkenntnissen die sich aus der Gegenüberstellung ausgewählter Sichtweisen („Bilder“) ergeben.

Schaut man sich das **Selbstbild der Landwirte & Landwirtinnen** an, so muss man feststellen, dass sich die Landwirte selbst ein sehr gutes Zeugnis ausstellen, das im Zeitvergleich noch dazu sehr stabil zu geblieben ist. Hier sind nur zwei – sehr kleine – Verschiebungen erwähnenswert:

- Nachhaltigkeitsaspekte konnten in der Selbstwahrnehmung minimal zulegen.
- Die österreichische Landwirtschaft als Produzent „sehr preiswerter“ Lebensmittel hat etwas abgenommen (-4% Punkte).



Abb. 9: Selbstbild der Landwirte im Zeitvergleich – Angaben in Prozent und als Abweichung in Prozentpunkten.

Vergleicht man das Selbstbild der Landwirte mit dem Bild der Bevölkerung von den Landwirten zeigen sich unterschiedliche Ergebnisse (Abb. 10):

- Die geringsten Unterschiede gibt es bei den Themen „Versorgung mit regionalen Lebensmitteln“, „produzieren Lebensmittel hoher Qualität“ und „Landschaftspflege“. Diese Punkte haben sowohl in der Bevölkerung als auch bei den Landwirten die höchsten Zustimmungswerte. Zusätzlich ergibt sich hier auch der geringste Abstand zwischen dem Selbstbild und dem Fremdbild.
- Deutlich größere Differenzen hingegen zeigen sich bei Nachhaltigkeitsthemen („Produktion ohne Raubbau an Boden, Wasser, Luft“, „Verzicht auf Gentechnik“, „umweltbewusste und ressourcenschonende Bewirtschaftung“). Hier beurteilt die Bevölkerung die Landwirte kritischer – die Werte liegen deutlich unter jenen aus der Eigensicht der Landwirte.

IST-Bild der Landwirtschaft im Vergleich Bevölkerung vs. LW

Frage L10: Wie sehr treffen folgende Aussagen über Österreichs Landwirte und Landwirtinnen Ihrer Meinung nach zu?
 Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent - als TopBox2 (LW) und TopBox/"trifft eher zu" (Bevölkerung), gereiht nach Bevölkerung.

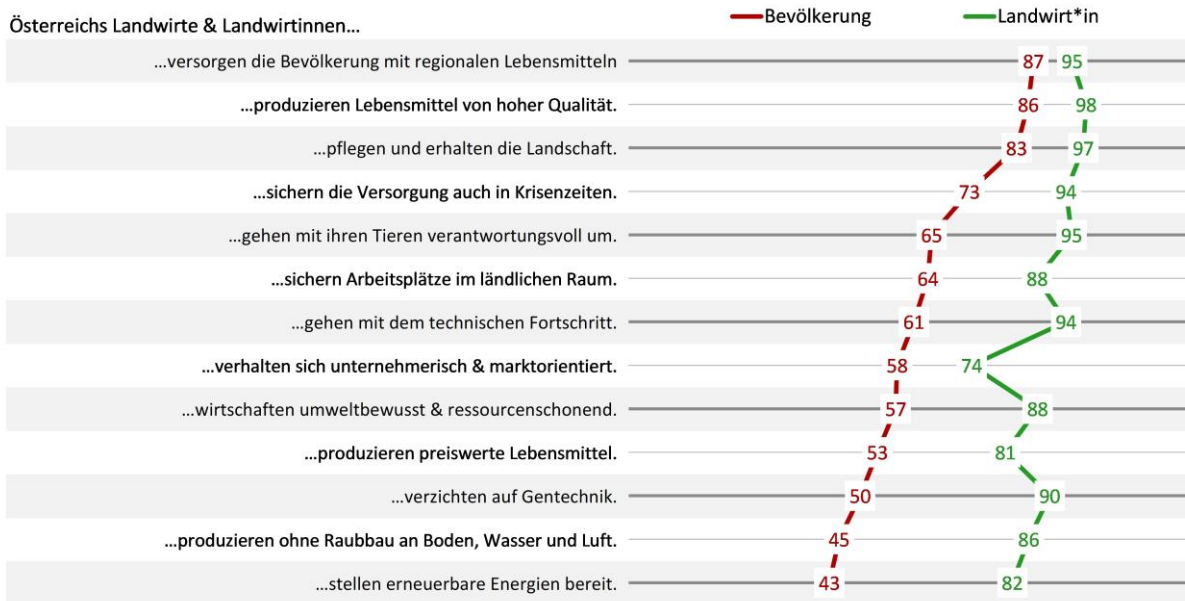


Chart 318.28 | Selbst- & Fremdbild der Landwirt*innen & Tierwohl | exklusiv für NTÖ
 Fremdbild österr. Bevölkerung n=1.297, Nov. 2025 | Online LW-Befragung Selbstbild n=3.520, Nov. 25 bis Jän. 26

keyQUEST
 Marktforschung

Abb. 10: Vergleich von Selbstbild der Landwirte mit dem Fremdbild der Bevölkerung.

Kommen wir vom Realbild zum Wunschbild. Stellt man das Wunschbild der Bevölkerung dem vermuteten Wunschbild der Bevölkerung aus Sicht der Landwirte gegenüber, so zeigen sich in vielen Aspekten überraschend geringe Differenzen. Mit anderen Worten: Die Landwirte wissen relativ genau, wie sich die Bevölkerung die heimischen Landwirte wünscht.

Wunschbild: Bevölkerung vs. Projektion der LW auf Bevölkerung

Frage L9 Bevölkerung: Bitte bewerten Sie, wie wünschenswert die folgenden Eigenschaften für die heimischen Landwirte wären, also wie sie im Idealfall sein sollen.

Frage L9 LW: Bitte bewerten Sie, wie wünschenswert Sie folgenden Eigenschaften aus Sicht der nicht-landwirtschaft. Bevölkerung einschätzen:
Basis: alle Befragten, Angabe in Prozent, TopBox2 dargestellt, gereiht nach Bevölkerung.

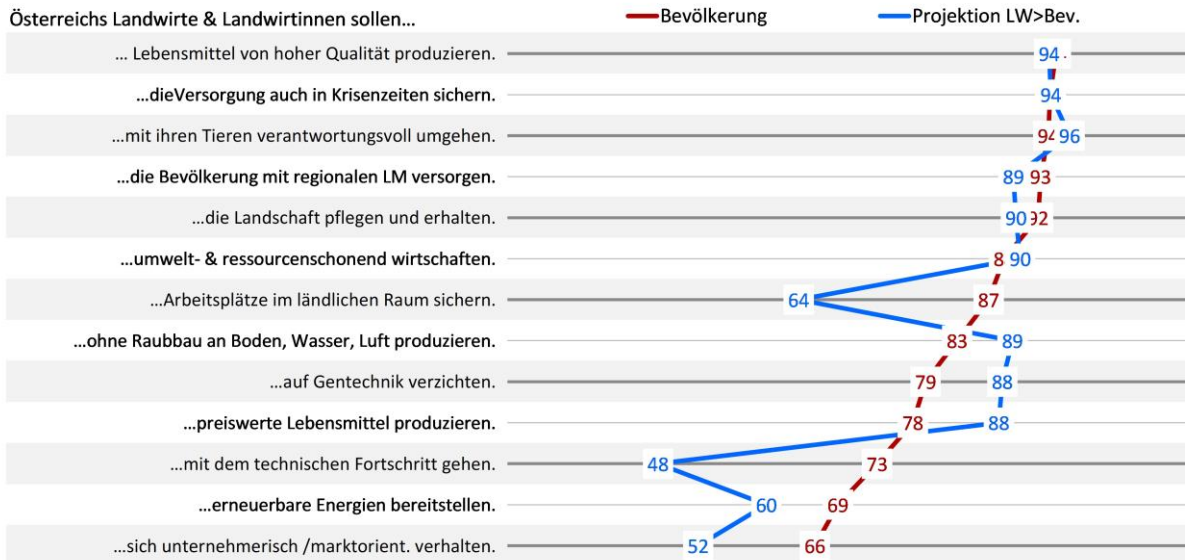


Chart 318.33 | Selbst- & Fremdbild der Landwirt*innen & Tierwohl | exklusiv für NTÖ
Fremdbild österr. Bevölkerung n=1.297, Nov. 2025 | Online LW-Befragung Selbstbild n=3.520, Nov. 25 bis Jän. 26

keyQUEST
Marktforschung

Abb. 11: Wunschbild der Bevölkerung und was die Landwirte meinen, was sich die Bevölkerung wünscht.

Abschließend noch eine Gegenüberstellung des **Realbildes der Bevölkerung**, des **Selbstbildes der Landwirte** und des **vermuteten Fremdbildes der Landwirte** (Abb. 12). Hier zeigt sich nochmal, dass die Landwirte ihr vermutetes Image relativ gut einschätzen. D.h. zwischen dem Realimage in der Bevölkerung und dem vermuteten Image in der Bevölkerung gibt es nur in einzelnen Aspekten größere Abweichungen:

- Die größten Abweichungen gibt es hier bei den Items „...verzichten auf Gentechnik“ und „...gehen mit dem technischen Fortschritt“. Beide Eigenschaften werden den Landwirten von der Bevölkerung viel weniger stark zugeordnet als die Landwirte das vermuten.
- Auf der anderen Seite wännen sich die Landwirte bei den Items „...produzieren preiswerte Lebensmittel“ und „...wirtschaften umweltbewusst & ressourcenschonend“ deutlich schlechter als es die Bevölkerung tatsächlich sieht.

Ist-Bild der LW: Selbst- und Fremdbild stark unterschiedlich

Frage Bevölkerung L10: Treffen die folgenden Aussagen über Österreichs Landwirt*innen Ihrer Meinung nach eher zu oder eher nicht zu?

Frage Landwirte L10: Wie sehr treffen folgende Aussagen über Österreichs Landwirte und Landwirtinnen Ihrer Meinung nach zu?

Frage Projektion LW >Bevölkerung L10bev: Wie sehr treffen folgende Aussagen aus Sicht der nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung zu?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, Bevölkerung TopBox, Landwirte TopBox2 dargestellt, gereiht nach Bevölkerung.

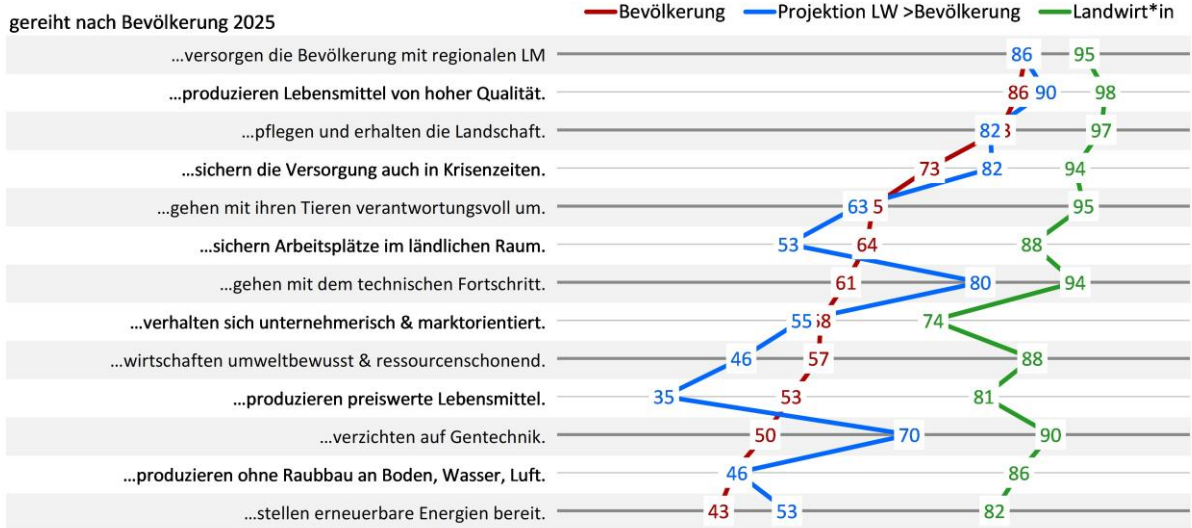


Chart 318.35 | Selbst- & Fremdbild der Landwirt*innen & Tierwohl | exklusiv für NTÖ
 Fremdbild österr. Bevölkerung n=1.297, Nov. 2025 | Online LW-Befragung Selbstbild n=3.520, Nov. 25 bis Jän. 26

keyQUEST
 Marktforschung

Abb. 12: IST-Bild: Eigensicht der LW (grün), Fremdbild der Bevölkerung (rot), vermutetes Fremdbild (blau).

3.5 Tierwohl

Sowohl bei Konsumenten als auch in der Landwirtschaft ist Tierwohl ein Begriff, für den es keine klare allgemeingültige und einheitliche Definition gibt. Die **Assoziationen bzw. Zuschreibungen zum Begriff Tierwohl** divergieren daher oftmals stark. Vor diesem Hintergrund ist es überraschend, dass die Befragungen der Bevölkerung und der Landwirte sehr ähnliche Ergebnisse ergaben. In beiden Zielgruppen erreichten die Items „bedarfsgerechtes Futter und jederzeit sauberes Wasser“ und „ausreichend Platz pro Tier im Stall“ die höchsten Zustimmungswerte (Skala von 0 bis 10). Lediglich beim Punkt „Weidezugang“ weicht die Meinung der Landwirte deutlich von der Sichtweise der Bevölkerung ab.

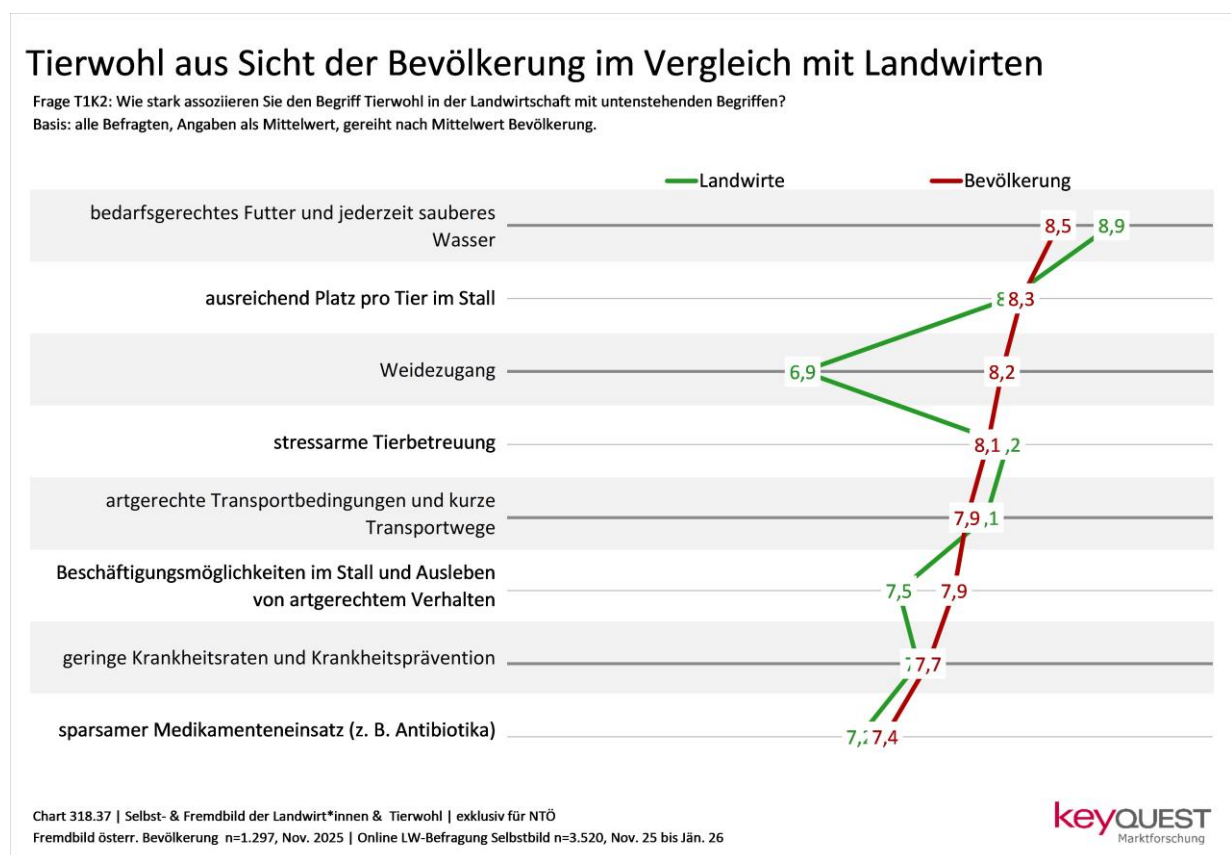


Abb. 13: Tierwohl aus Sicht der Bevölkerung im Vergleich zur Sicht der Landwirt.

Wenn es um die **Kennzeichnung bzw. den Einkauf von Tierwohl-Produkten** geht, zeigen die Antworten der Bevölkerung und der Landwirte zwar auch ähnliche Grundmuster, die Antworten der Landwirte fallen dann aber doch deutlich akzentuierter aus:

- 96% wünschen sich eine Herkunftskennzeichnung für tierische Produkte (88% in der Bevölkerung).
- 94% sind der Meinung, dass die Tierwohlstandards in Österreich deutlicher höher sind als anderswo (79% in der Bevölkerung).
- 78% wünschen sich eine Kennzeichnung der Haltungsform für tierische Produkte (85% in der Bevölkerung).

- 32% sind der Meinung, dass Produkte mit höheren Tierwohlstandards leicht und verständlich gekennzeichnet sind (59% in der Bevölkerung).

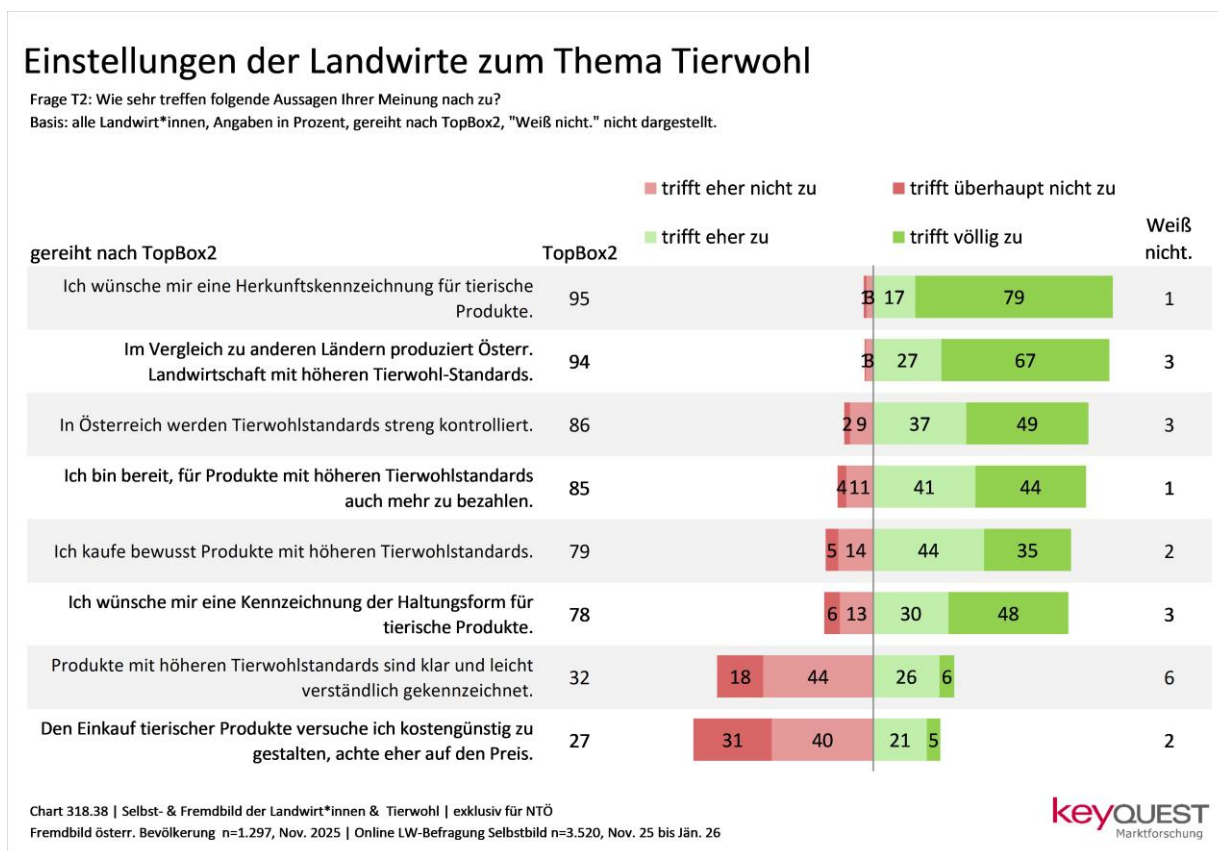


Abb. 14: Einstellungen der Landwirte zum Thema Tierwohl – Angaben in Prozent, gereiht nach TopBox2.

Auch auf die Frage „Wer die **Mehrkosten für höheres Tierwohl** tragen soll?“ gibt es naturgemäß Meinungsunterschiede zwischen Bevölkerung und Landwirten. Während die Bevölkerung überwiegend den Staat in der Verantwortung sieht, sehen die Landwirte vor allem den Lebensmittelhandel und die Konsumenten in der Pflicht. Ihrer Meinung nach sollten vor allem diese beiden Gruppen die Mehrkosten tragen (Abb. 15).

Wer soll die Mehrkosten für höheres Tierwohl tragen?

Frage T3a: Wer sollte aus Ihrer Sicht die Mehrkosten für nachweislich höheres Tierwohl tragen?
Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen.

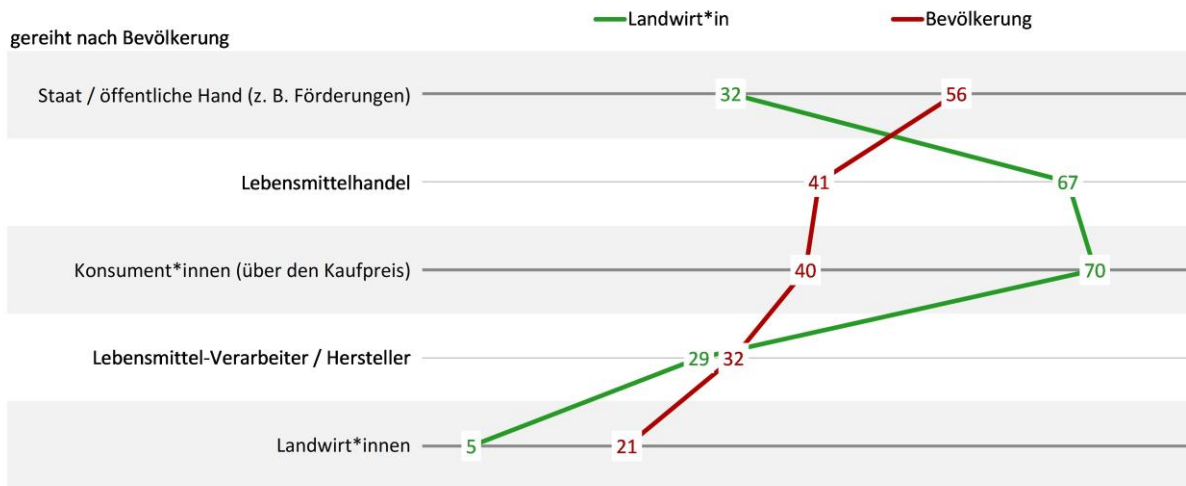


Chart 318.40 | Selbst- & Fremdbild der Landwirt*innen & Tierwohl | exklusiv für NTÖ
Fremdbild österr. Bevölkerung n=1.297, Nov. 2025 | Online LW-Befragung Selbstbild n=3.520, Nov. 25 bis Jän. 26

keyQUEST
Marktforschung

Abb. 15: Sicht der Landwirte und der Bevölkerung wer die Mehrkosten für höheres Tierwohl tragen soll.

3.6 Investitionen in Tierwohl

Die Ergebnisse der Landwirtebefragung zeigen sehr deutlich, dass die österreichischen Landwirte dem Thema Tierwohl grundsätzlich positiv gegenüberstehen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Mehrkosten nicht von der Landwirtschaft getragen werden (müssen). Jedenfalls würde der Großteil der Landwirte (77%) – unter der Voraussetzung, dass Konsumenten auch bereit sind die Mehrkosten in Kauf zu nehmen – in Tierwohlmaßnahmen investieren (Abb. 16).

Investition in Tierwohl wenn Zahlungsbereitschaft gegeben

Frage T4a: Angenommen die Konsumentinnen/Konsumenten wären bereit mehr für Tierwohl zu bezahlen: würden Sie in zusätzliche Tierwohlmaßnahmen auf Ihrem Betrieb investieren?

Basis: alle Landwirt*innen, Angaben in Prozent

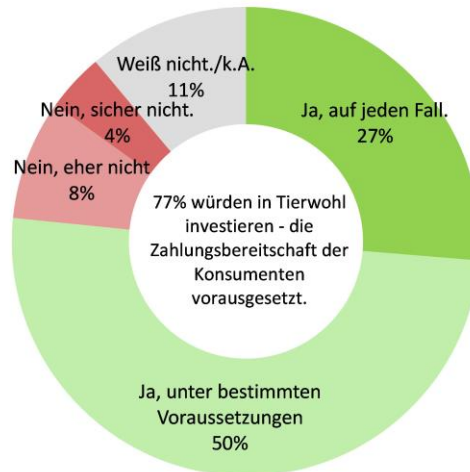


Chart 318.42 | Selbst- & Fremdbild der Landwirt*innen & Tierwohl | exklusiv für NTÖ
Fremdbild österr. Bevölkerung n=1.297, Nov. 2025 | Online LW-Befragung Selbstbild n=3.520, Nov. 25 bis Jän. 26

keyQUEST
Marktforschung

Abb. 16: Investitionsbereitschaft der Landwirte in zusätzliche Tierwohl-Maßnahmen.

Neben der Zahlungsbereitschaft der Konsumenten erachten die Landwirte vor allem die Planungssicherheit als essenzielle Rahmenbedingung für Investitionen in Tierwohl. Ohne Planungssicherheit ist die Wirtschaftlichkeit einer langfristigen Investition in Stallbauten nicht gegeben. Daher ist die (befürchtete) mangelnde Wirtschaftlichkeit einer der Hauptgründe die Landwirte davon abhält in Tierwohlmaßnahmen zu investieren (Abb. 17).

Voraussetzungen für Investitionen in Tierwohl-Maßnahmen

Frage T4b: Unter welchen Voraussetzungen würden Sie in Tierwohlmaßnahmen investieren?

Basis: n=1.507, Landwirte, die unter Bedingungen investieren würden, Angaben in Prozent, offene Frage, Mehrfachnennungen, KI-gestützt recodiert.

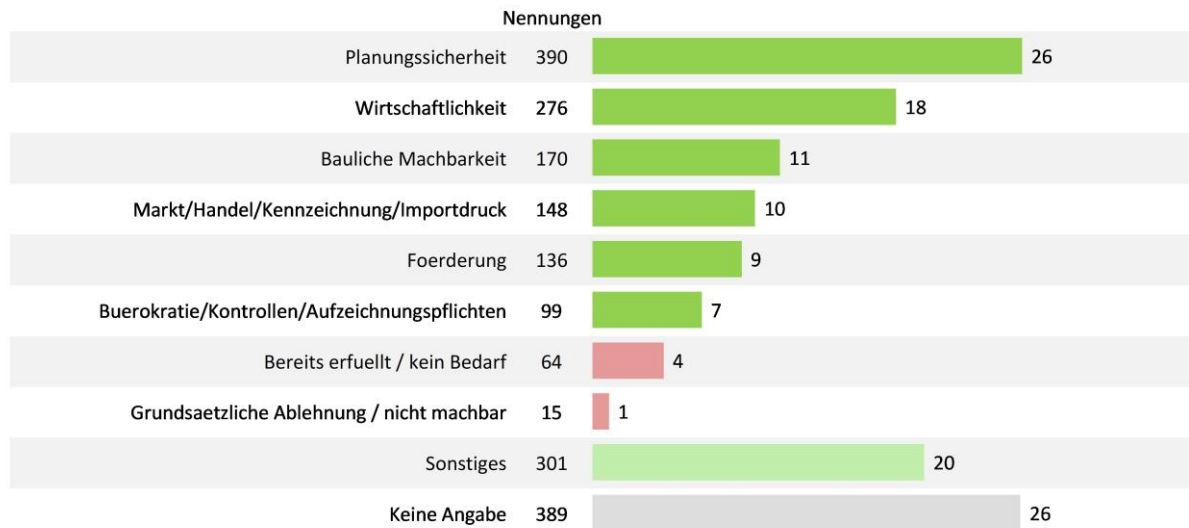


Chart 318.44 | Selbst- & Fremdbild der Landwirt*innen & Tierwohl | exklusiv für NTÖ
 Fremdbild österr. Bevölkerung n=1.297, Nov. 2025 | Online LW-Befragung Selbstbild n=3.520, Nov. 25 bis Jän. 26

keyQUEST
 Marktforschung

Abb. 17: Unter welchen Voraussetzungen würden Landwirte in Tierwohlmaßnahmen investieren?

3.7 Fazit

1. Sowohl für die Landwirte als auch für die Bevölkerung steht außer Frage, dass die **Landwirtschaft einen wichtigen Teil eines funktionierenden Staates** darstellt. Obwohl die Einschätzung der Landwirte bei einigen Aspekten über dem der Bevölkerung liegt, ist das Zustimmungsniveau in beiden Zielgruppen sehr hoch.
2. Die Bevölkerung zeigt wesentlich mehr **Interesse an landwirtschaftlichen Themen** als die Landwirte vermuten. Bei 11 von 14 Themen bekundet die Bevölkerung größeres Interesse als die Landwirte denken. Die 3 Top Interessengebiete sind: Qualität von Lebensmitteln, der Umgang mit Tieren und die Herkunft von Lebensmitteln.
3. Große Unterschiede zwischen den Landwirten und der Bevölkerung gibt es bei der Wahrnehmung der **medialen Berichterstattung über Landwirtschaft**. Während fast 2/3 der Landwirte die Berichterstattung als zu negativ wahrnehmen, sieht die Bevölkerung diese als weitgehend ausgeglichen.
4. Ebenso gibt es sehr große Unterschiede in der **Wichtigkeit der Informationsquellen über Landwirtschaft**. Die Landwirte unterschätzen sehr stark die Bedeutung der direkten persönlichen Kommunikation und überschätzen die klassischen Medien TV/Radio sowie den Einfluss von Social Media, Internet und NGOs.
5. Landwirte schätzen ihr Image in der Bevölkerung deutlich schlechter ein, als es tatsächlich ist.
6. Interessant ist, dass die sich das Selbstbild der Landwirte viel stärker vom Fremdbild (=Sicht der Bevölkerung) unterscheidet als das vermutete Fremdbild (=vermutete Sicht der Bevölkerung). Mit anderen Worten: die Landwirte wissen recht genau, was sich die Bevölkerung wünscht, sehen sich selbst aber doch ganz anders.
7. Beim Thema **Tierwohl** gibt es eine überraschend hohe Übereinstimmung zwischen Bevölkerung und Landwirten hinsichtlich der Definition von Tierwohl. Ebenso ist man sich einig, dass in **Österreich die Tierwohl-Standards deutlich höher** sind als in anderen Ländern.
8. Hinsichtlich der **Produktkennzeichnung** wünschen sich beide Zielgruppen eine bessere Kennzeichnung der **Herkunft tierischer Produkte**. Etwas abgeschwächt gilt dies auch für die Kennzeichnung der Haltungform tierischer Produkte. Die aktuelle Kennzeichnung für Tierwohlprodukte ist aus Sicht beider Zielgruppen nicht immer klar und verständlich.
9. Bei den Mehrkosten für Tierwohl sieht die Bevölkerung vor allem den Staat/die öffentliche Hand in der Pflicht, die Landwirte dagegen stärker die Konsumenten und den Lebensmittelhandel. Den geringsten Anteil der Mehrkosten sollen nach Meinung beider Zielgruppen die Landwirte tragen.
10. Der Großteil der Landwirte steht Investitionen in zusätzliche Tierwohl-Maßnahmen positiv gegenüber – Voraussetzung ist allerdings, dass die Mehrkosten abgedeckt werden und Planungssicherheit gegeben ist.

Garsten, Februar 2026

Bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mag. Johannes Mayr j.mayr@keyquest.at